

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (1989-1990)
Heft: 1

Artikel: Akzente : Einblick in einen Französischkurs
Autor: Bloch, Sandra
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-843674>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einblick in einen Französischkurs



Encore une question?

Foto Gudrun Vogt

Wohl kaum in einem anderen Land gibt es so viele verschiedene Sprachen auf so engem Raum wie in der Schweiz. Gewiss ist durch solche Verhältnisse die Möglichkeit zu grosser kultureller Vielfalt gegeben. Sie bedingen aber, dass jeder einzelne Mensch den Willen zum Verständnis fremder Sprachen und Mentalitäten aufbringt.

In diesem Sinn möchte ich Ihnen mit folgendem Interview den Einblick in einen Französischkurs (Fortgeschrittene) gewähren, der von einer erfahrenen Sprachkursleiterin lange Jahre geführt wurde und hoffe, dass Sie dadurch ermutigt werden, auch Ihre Sprachkenntnisse etwas auffrischen zu wollen.

Wie lange geben Sie schon Französischunterricht?

Seit Juni 1971. Ich bin übers Altersturnen dazu gekommen, das ich 16 Jahre lang gemacht habe. Ich bildete auch Seniorensportleiterinnen aus oder half mal im Schwimmkurs aus.

Woher können Sie Französisch sprechen?

Bis zu meinem sechsten Altersjahr habe ich Französisch gesprochen. Ich war an der sozialen Frauenschule in Genf und machte die Praktika in welschen Spitälern. Ich habe auch sehr viel französische Literatur gelesen.

Wie viele Teilnehmer(innen) sind in einem Kurs?

Acht bis zwölf Personen.

Haben Sie mehr Damen oder mehr Herren im Kurs?

Viel mehr Damen.

Wie hoch ist das Durchschnittsalter der Teilnehmer(innen)?

Die Senioren sind von 65 bis über 80 Jahre alt.

Sind es Paare oder Einzelpersonen?

Ganz selten sind es Ehepaare, die meisten sind Einzelpersonen.

Welche Vorbildung haben die Senioren?

Das ist ganz verschieden. Es hat Handwerker, es hat Akademiker. Diese Vielfalt macht das Ganze interessant.

Führt der Kurs zu Bekanntschaften, die auch ausserhalb des Kurses gepflegt werden?

Ja sehr. Die Senioren gehen zusammen auf Wanderungen, machen Reisen, treffen sich zum Kaffee, dort wird dann allerdings Schweizerdeutsch gesprochen. Manche bringen auch Freunde in den Kurs mit, die dann einfach zuhören.

Wie regelmässig kommen die Kursteilnehmer(innen)?

Sehr regelmässig. Für die Ferien müssen sie sich abmelden. Wenn jemand krank ist, wird er besucht oder es wird ein Brief geschrieben.

Haben die Teilnehmer(innen) zum ersten Mal Französisch, oder hatten sie schon früher Kontakt mit der französischen Sprache?

Sie haben immer schon Französisch gehabt.

Wird der Kurs als Vorbereitung für die Ferien besucht?

Nein. Oftmals hat man Verwandte im Welschland oder zum Beispiel Freunde in Paris.

Wie gestalten Sie den Unterricht?

Die ersten zehn Minuten sind da um Fragen zu stellen, natürlich auf Französisch. Wir lesen viel Literatur, auch Zeitungen, führen zum Teil auch heftige Diskussionen. Umwelt- und Alltagsprobleme werden einbezogen. Auch persönliche Probleme werden besprochen. Wir reden übers Wetter, vom Essen, vom Einkauf

fen. Wir machen Spiele wie zum Beispiel «11 heraus» oder ein Quartett. Grammatik wird natürlich auch geübt und sehr oft wiederholt. Es werden auch staatspolitische Fragen diskutiert, wir lesen und übersetzen Sprichwörter, schreiben selbst Gedichte, lernen auch mit Bilderbüchern.

Geben Sie viele Hausaufgaben?

Ganz wenig, sonst können sie nicht mehr schlafen, weil sie es wirklich sehr ernst nehmen.

Wie lange dauert ein Kurs?

Unendlich.

Welches ist das Ziel Ihres Kurses?

Mein Ziel ist, dass die Senioren Freude an der französischen Sprache haben. Es ist ja auch eine nationale Sprache.

An dieser Stelle möchte ich der 80jährigen(!) Sprachkursleiterin nochmals ganz herzlich für das interessante und unterhaltsame Gespräch danken, und gleichzeitig möchte ich einen Wunsch meiner Gesprächspartnerin anbringen.

Wer kennt Ramuz, oder wer möchte ihn kennenlernen? Wer hätte Lust, einmal pro Woche in einer Gruppe Ramuz zu lesen? Wenn Sie zuerst etwas über die Person Ramuz erfahren möchten so gibt es im Limmat-Verlag ein Buch, geschrieben von Froidevaux: «Ich bin Ramuz – nichts weiter».

Wenn Sie an einem solchen Lesevor- oder -Nachmittag interessiert sind, so rufen Sie an bei:

Pro Senectute, Telefon 23 30 71.

Montag bis Freitag, 8.00–11.30 Uhr.

Sobald wir genügend Interessenten haben, werden wir einen Kursus organisieren.

Sandra Bloch